

# Zuversicht beim neuen Leistungsduo

Die Katholische **Landvolkhochschule in Oesede** hat eine neue **Doppelspitze**. Johannes Pott und Lydia Egelkamp kommen beide aus dem **ländlichen Raum** – und bringen doch verschiedene Erfahrungen mit ins Haus. Das empfinden sie als **großen Vorteil für ihre künftige Arbeit**.

VON PETRA DIEK-MÜNCHOW

Wenn Johannes Pott (33) und Lydia Egelkamp (47) über ihren Werdegang sprechen, fallen zuerst Parallelen auf. Beide sind „auf dem Dorf“ groß geworden, wie sie selber sagen. Er stammt aus dem emsländischen Gersten, sie aus Hörstel im Bistum Münster. Und beide wissen daher, wie der ländliche Raum tickt. Egelkamp fasst das in ein paar Stichworten zusammen, bei denen ihr Kollege nickt: „Was Dorfleben ausmacht? Anpacken, sich zusammmentun, mitgestalten und etwas auf die Beine stellen.“ Das ist ein gemeinsames Fundament der neuen Doppelspitze in Oesede.

Und doch gibt es Unterschiede. Johannes Pott wächst auf einem Milchviehbetrieb auf, will als einziger Sohn der vier Geschwister den Hof der Eltern übernehmen. Nach dem Fachabitur am Gymnasium Leoninum in Handrup macht er bis 2008 eine Ausbildung zum Landwirt – und lernt dabei während des „Winterkurses“ (siehe auch „Zur Sache“) bereits die Katholische Landvolkhochschule (KLVHS) kennen. Er wird staatlich geprüfter Betriebswirt, steigt 2011 in den Hof ein – und muss wenig später weitere Pläne aus gesundheitlichen Gründen aufgeben.

## Als pädagogischer Mitarbeiter nach Oesede gekommen

Pott sattelt um und studiert ab 2012 Kommunikationsmanagement in Lingen mit praktischen Stationen beim Landvolk in Niedersachsen und im Emsland. 2015 führt ihn sein Weg als pädagogischer Mitarbeiter nach Oesede, wo der zweifache Familienvater aus Wettrup im vergangenen Jahr zum stellvertretenden Direktor aufrückt. Der Hof der Familie ist mittlerweile verkauft. Ein nicht einfacher Schritt. „Das war das Lebenswerk meiner Eltern“, sagt er – und ist bei Thema Hofauf- und übergabe mitten im Programmspektrum der Landvolkhochschule.

Lydia Egelkamp kommt nicht direkt aus der Landwirtschaft: Ihre Eltern haben viele Jahre einen Sanitär- und Heizungsbetrieb geführt, der nun in Händen ihres Bruders liegt. Aber die Themen des ländlichen Raumes kennt auch sie gut – durch langes Engagement in der Kirchengemeinde und in der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB), zuerst im örtlichen Vorstand und später auf Diözesanebene. Ihr Freiwilliges Soziales Jahr macht sie nach dem Abitur am Goethe-Gymnasium in Ibbenbüren bei der KLJB und der Katholischen Landvolkbewegung im Bistum Münster.

Ihr zweiter Antrieb ist die Bildungsarbeit. Nach dem Studium der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik in Vechta wechselt Egelkamp ins Bistum Osnabrück. Wird 1998 Diözesanbildungsreferentin bei der KLJB, übernimmt 2004 die Arbeitsstelle Freiwilligendienstes und ab 2008 die Leitung der Jugendbildungsstätte Haus Maria Frieden in Rulle. Zuletzt ist sie seit 2017 Frauenseelsorgerin im Bistum. Parallel dazu leitet sie die Gruppe Intervention im diözesanen Schutzkonzept und absolviert noch bis zum nächsten Jahr ein Masterstudium in Theologischer Bildung.

Seit dem Sommer stehen beide als Direktor bzw. Direktorin der Landvolkhochschule in Oesede vor, wobei Lydia Egelkamp mit einem Stundenanteil weiter die Interventionsgruppe für das Bistum leitet. Und wie passen ihre Lebensläufe zusammen? „Wir ergänzen uns sehr gut“, sagt Johannes Pott. Er findet das Modell des Leistungsduos „total gewinnbringend“. Weil beide aus ihren Perspektiven auf die Themen schauen, sich dabei in gutem Sinne hinterfragen und „zurückholen, wenn es mal zu fachlich wird“. Lydia Egelkamp schätzt die verschiedenen Sichtweisen im Team – wohlwissend, dass das manche Entscheidung verlangsamen kann, „aber nach hinten raus kann man so besser gestalten“. Ihr Herz schlägt für Bildungshäuser wie Oesede. „Das sind Orte, wo Gesellschaft, Kirche und Menschen sich begegnen.



Foto: Thomas Osterfeld

Und das können wir in unserer Kombination gut abbilden.“ Dass beide ihre Netzwerke aus Landvolk, Landjugend und Bistum mitbringen, empfindet die Osnabrückerin zusätzlich als großen Vorteil.

## Doppelspitze hat sich die Aufgabengebiete aufgeteilt

Die Aufgabengebiete hat sich die Doppelspitze aufgeteilt: Johannes Pott steht für die Bereiche Landwirtschaft, Ländliche Räume, Dorfentwicklung, Schöpfung und Umwelt und wird auch weiter Seminararbeit machen. Lydia Egelkamp ist vor allem zuständig für die Schwerpunkte Religion und Glaube, interkultureller und interreligiöser Dialog sowie Älterwerden und Bildung.

Beide betonen aber, dass sie weitere Schwerpunkte abdecken wollen. Dabei denken sie zum Beispiel an Themen wie Singlepastoral, Einsamkeit, Generationengerechtigkeit oder Digitalisierung. Auch Themen, die schon im Angebot der KLVHS stehen wie die Verantwortung für Schöpfung und Umwelt, bekommen nach ihrer Meinung durch den Klimawandel und seine Konsequenzen mehr

Brisanz. Und dabei geht es laut Egelkamp vor allem um die Frage, „was jeder von uns dabei tun kann“.

Wie steht es derzeit um das Haus? Bisher ist die KLVHS laut Pott „ganz gut“ durch die Corona-Krise gekommen, „das reißt uns jetzt nicht die Beine weg“. In der Schließungsphase hatte die Einrichtung mehrfach Menschen in Quarantäne aufgenommen. Wie das Team diese Situation gemeistert hat, findet er großartig. Daher ist die Doppelspitze mehr als froh, dass alle Arbeitsplätze erhalten bleiben konnten und „wir vorsichtig optimistisch in die Zukunft blicken können“. Dazu gehört sogar eine Erweiterung mit einem Außenstandort. Im vergangenen Jahr hatte die Landvolkhochschule das Dionysiushaus im nahen Holsten-Mündrup übernommen. Nun soll das Gebäude saniert und im nächsten Jahr wiedereröffnet werden – mit pädagogischen Angeboten für Kinder und Jugendliche.

Zuversicht prägt also den Start des Leistungsduos. Auch weil beide um die Stärken des Hauses wissen. Johannes Pott hat erlebt, welche nachhaltige Wirkung viele Seminare haben. Da treffen sich unterschiedliche Menschen, lernen

Lydia Egelkamp und Johannes Pott bilden das neue Leistungsduo der Landvolkhochschule Oesede. Sie treten die Nachfolge von Johannes Buß an, der bald Diözesan-Caritasdirektor wird.

voneinander, bleiben in Kontakt. Sie befassen sich mit aktuellen Themen und finden nicht selten einen neuen Zugang zum Glauben. Wenn im Speisesaal junge Landwirte aus dem „Winterkurs“ geflüchtete Menschen aus einem Sprachkurs treffen, passieren „wunderbare Erfahrungen“.

## „Solche Orte wie Oesede brauchen wir“

Außerdem gilt die Landvolkhochschule als Mittlerin bei Konflikten: etwa wenn sich Landwirtschaft einerseits und Umwelt- und Tierschutz andererseits gegenüberstehen. „Da werden wir angefragt“, sagt er. „Dann kommen die Leute zu uns und reden darüber, was sie antreibt. Und nur so kann man von verhärteten Fronten wegkommen.“ Diese Funktion als Brückenbauer wird seiner Ansicht nach in einer sich immer mehr polarisierenden Gesellschaft noch wichtiger. „Solche Orte brauchen wir“, bekräftigt auch Lydia Egelkamp. Eine weitere Stärke ist nach ihren Worten das Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen mit dem Trägerverein. Schon in der kurzen Zeit seit Amtsantritt hat sie gespürt, „welcher Geist hier herrscht. Alle wollen helfen und unterstützen. Die haben ihr Herz an Oesede verschenkt. Wir ernten ja nur die Früchte von all' denen, die vor uns da waren“.

Daran schließen beide direkt ihre Wünsche für das Haus an. „Dass dieser Spirit bleibt und dass wir weiter Leute haben, denen es Spaß macht, Menschen nach vorn zu bringen“, sagt Johannes Pott. Seine Kollegin hofft auf den Geist Gottes als Kompass: „Dass der uns zusammenhält, mit einem geerdeten Glauben in aller Vielfalt.“

## ZAHLEN

### 15 000 Gäste pro Jahr in Oesede

Jährlich kommen bis zu **15 000 Gäste** in die Katholische Landvolkhochschule (KLVHS) Oesede in Georgsmarienhütte. Das Haus verfügt über **knapp 100 Betten**, das Team umfasst **45 Frauen und Männer** in Voll- und Teilzeitstellen. Außerdem engagieren sich **60 Ehrenamtliche**.

Im Programm stehen Veranstaltungen und Seminare unter anderem zu den Themen Landwirtschaft, Ländlicher Raum und Umwelt, für junge Leute und Kinder, für Ehrenamtliche, für Frauen, zu beruflicher Bildung

und Älterwerden sowie zu Glaube und Gesundheit. Träger der Einrichtung ist der **Verein Katholische Landvolkhochschule Oesede**.

Besonders bekannt ist der **Winterkurs**. Jedes Jahr treffen sich dabei junge Landwirtinnen und Landwirte für vier Monate in Oesede – diskutieren über Themen aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft. **Tausende** junge Menschen haben diesen Kurs seit **1929** absolviert.

Internet: [www.klvhs.de](http://www.klvhs.de)